

Rundgang durch die Rosenstadt Uetersen

Der Rundgang führt zu den Sehenswürdigkeiten der Rosenstadt Uetersen. Höhepunkte der Tour sind das Rosarium, das Adelige Kloster und das Museumsensemble Langes Tannen, aber auch versteckte Kleinode warten darauf entdeckt zu werden.

Länge der Tour: 6,5 km | Dauer: ca. 2 Stunden

Uetersen ist erreichbar über die B 431, über die A 23 oder per Bus mit dem ÖPNV. Ausgangspunkt ist der Parkplatz in der Berliner Straße beim Rosarium Uetersen.

1 Rosarium Uetersen

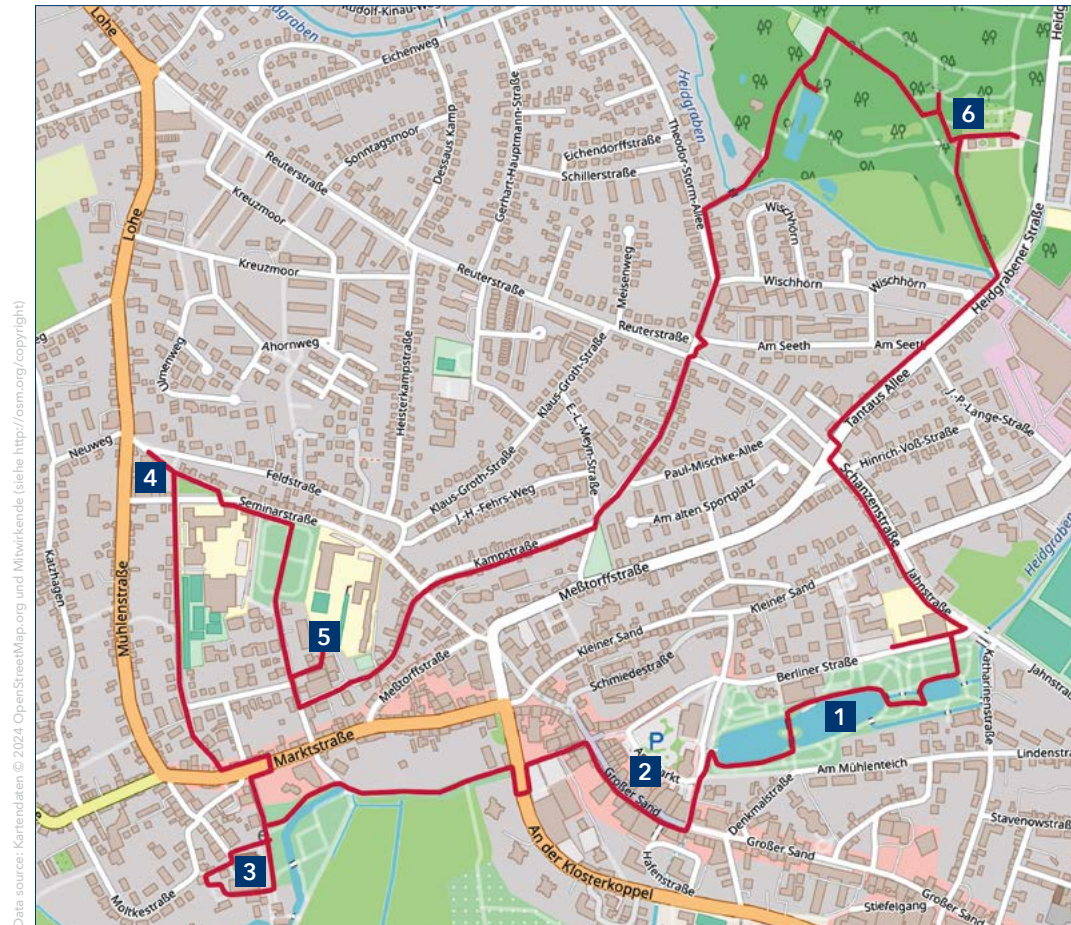
Das Rosarium Uetersen wurde durch die renommierten Rosenzüchter Wilhelm Kordes und Mathias Tantau 1932-1934 aus der Tradition der regionalen Rosenzucht gestaltet und ist einer der schönsten und natürlichsten Rosengärten Deutschlands. Die Schaupflanzung zeigt auf 5,2 ha historische und neue Park-, Beet-, Kletter- und Hochstammrosen. Mehr als 830 Rosensorten und 30.000 Pflanzen sind in ihrer Farben- und Formenvielfalt rund um den Mühlenteich zu bewundern.



Zudem kommen immer wieder neue Sorten der zahlreichen Rosenzüchter rund um Uetersen hinzu. Vom Parkhotel im Norden bietet sich ein schöner Ausblick auf Rosenbögen und Rosenpavillons. In der Rosensaison finden kostenlose Führungen sowie Rosenkonzerte statt: www.rosarium-uetersen.de.



Der Weg durch das Rosarium führt zum Mühlenteich, überquert ihn auf einer weißen Brücke und führt dann rechts am Teich entlang bis zum Ausgang an der Wassermühlenstraße. Dort links bis zur Straße „Großer Sand“, dann rechts den Schildern Richtung Altstadt/Kloster folgen.



Data source: Kartendaten © 2024 OpenStreetMap.org und Mitwirkende (siehe <http://osm.org/copyright>)

2 Fußgängerzone

In der Fußgängerzone laden diverse Fachgeschäfte zum Einkaufsbummel ein. Für eine Stärkung bieten vielfältige Lokale Leckereien wie Eis, Kaffee und Kuchen oder Herzhaftes an.

Am Ende der Fußgängerzone links in die Kastanienallee bis zur Straße „An der Klosterkoppel“. Nach deren Querung (linkerhand ist eine Fußgängerampel) der Kastanienallee auf dem gegenüberliegenden Fußweg (ehemals „Damm“, der die Einwohner*innen Uetersens vor der damals nicht eingedeichten Pinnau schützte) bis zum Kloster folgen.

3 Adeliges Kloster Uetersen

Das Adelige Kloster Uetersen bildete die Keimzelle der späteren Stadt Uetersen am äußersten Ende der Geest („ueterst end“). Hier gründete der Ritter Heinrich von Barmstede im Jahre 1234 das Zisterzienserkloster: Südlich und westlich des Klosters schließt sich direkt die Elbmarsch an.

Die historischen Gebäude sind in eine parkartige Anlage eingebettet und geben dem Klosterensemble ein besonderes Flair.

Herausragend ist die backsteinerner, spätbarocke Kirche am Kloster, die das bekannteste Wahrzeichen Uetersens ist. Gebaut 1748/49, weist sie ein Deckenfresko des italienischen Meisters G.B. Colombo auf. Am Nordportal erinnert das Spiegelmonument „F5“ - für König Friedrich V. von Dänemark - daran, dass das Herzogtum Holstein in Personalunion mit dem dänischen Königshaus stand.

Das mittelalterliche Kloster umschloss mit seinem „Quadrum“ den Kreuzgarten mit Rosensträuchern, der später als Friedhof der Stiftsdamen diente. Neben dem Amtssitz des Klosterprobsten ist hier das älteste Gebäude Uetersen erhalten: das Haus der Priorin, erbaut 1664. Heute werden die Klostergebäude unter anderem als adliges Damenstift genutzt.

Für Öffnungszeiten und Führungen: www.uetersen.de/adeliges-kloster.html

Vom Kloster aus geht es zurück auf die Marktstraße, rechts und an der Fußgängerampel die Straßenseite wechseln, dann links bis zur Kreuzstraße, dort rechts in den Pädagogengang. Geradeaus der Richthofenstraße bis zur Seminarstraße folgen, diese kreuzen und geradeaus über den Fußweg, am Ende links (Klostermühle).



4 Klostermühle

Das Wandgemälde des Uetersener Künstlers Prof. Erhard Göttlicher und Schüler*innen ermöglicht eine neue Perspektive auf das alte Mühlengebäude. Nach dem Einstellen der Mahlfunktion wurden in der sogenannten „Mehlsackboutique“ Kleidung und Gebrauchsgegenstände verkauft.

Zurück entlang der Seminarstraße bis zum rechts gelegenen Cäcilie-Bleeker-Park. Das parkartig gestaltete Areal des ehemaligen Friedhofs der Stadt Uetersen in südlicher Richtung bis zur Bleekerstraße durchqueren. Der Bleekerstraße rund 100 m folgen, dann nach links dem Hinweisschild „Museum für Stadt- und Heimatgeschichte Uetersen“ folgen.



5 Stadt- und Heimatgeschichtliches Museum

Ein Besuch im Stadt- und Heimatgeschichtlichen Museum lohnt sich: Mitglieder des Vereins „Historisches Uetersen“ haben sehenswerte Zeitzeugnisse der Stadtgeschichte zusammengetragen. Das Museum im ehemaligen Werkstattgebäude der Uetersener Gasanstalt von 1855, ein Kulturdenkmal des Industriezeitalters, gibt Einblicke von den Anfängen der Stadtgeschichte bis zum Leben im 18.-20. Jahrhundert, u.a. zu Handel, Handwerk und Schifffahrt: www.uetersen.de/weitere.html

Zurück auf die Bleekerstraße, dort links, dann links in die Parkstraße und die Seminarstraße kreuzen. Weiter auf der Kampstraße, die in den Eggerstedtsberg mündet. Links bis zur Ampelkreuzung, danach mehrere Straßen kreuzen zur Theodor-Sturm-Allee. Am Hinweisschild „Langes Tannen“ rechts abbiegen. Im 26 ha großen Landschaftspark „Langes Tannen“ links am Teich vorbei bis zum Waldspielplatz, dort rechts weiter bis zum Areal des Museums Langes Tannen.

6 Museum Langes Tannen

1979 traf Werner Lange hinsichtlich seines traditionsreichen Familienbesitzes in Uetersen eine bedeutsame Entscheidung: Er vererbte der Stadt Uetersen sein Anwesen „Neue Mühle“. Dieser großzügigen Stiftung lag der Wunsch zugrunde, den historisch gewachsenen Besitz zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen einerseits als Museum, andererseits als Erholungsgebiet. Das erhaltene, heute unter Denkmalschutz



stehende Gebäude-Ensemble besteht aus dem ehemaligen Wohnhaus der Familie, einer Scheune aus dem Jahr 1761 und dem oktogonalen Sockel der Windmühle von 1762. Die Gebäudegruppe liegt idyllisch eingebettet in einem 26 ha großen Areal, das von Wald, Wiesen, Feldern und Quellteichen geprägt ist.

Das 1985 eröffnete Museum Langes Tannen bietet Besucher*innen im ehemaligen Wohnhaus und in der nach einem Brand in 2021 wiederaufgebauten Scheune wechselnde Kunst-Ausstellungen in einem reizvollen wie außergewöhnlichen Rahmen.

Im Mühlensockel befindet sich nun das gemütliche Café Langes Mühle, in dem man selbstgebackenen Kuchen und Erfrischungen genießen kann. Das Café fungiert gleichzeitig als eines der Trauzimmer der Stadt Uetersen.

Im Gelände finden sich auch die Überreste eines Schornsteins, der ab ca. 1840 den Dampf der ersten Dampfmühle Holsteins ableitete. Der 1943 gesprengte Schornstein liegt heute wie ein gefällter Baum etwas versteckt als Kulturdenkmal im Wald. www.langes-tannen-uetersen.de

Der südlichen Zufahrt auf der gepflasterten Kastanienallee zwischen Mühle und Wohnhaus bis zur Heidgrabenerstraße folgen, rechts über die Tantaus Allee bis zur Ampelkreuzung, dann links in die Schanzenstraße abbiegen und dieser bis zum Ausgangspunkt in der Berliner Straße folgen, links liegt nun wieder das Rosarium.

Herausgeber: Landesamt für Umwelt (LfU) | Integrierte Station Unterelbe | Hauptstr. 26 | 25489 Haseldorf | Tel. 04129-955-4912 | www.elbmarschenhaus.de | info@elbmarschenhaus.de | Stadt Uetersen | Wassermühlenstraße 7 | 25436 Uetersen | Tel. 04122-7140 | www.uetersen.de | info@stadt-uetersen.de | Text: Dr. Ute Harms, Anja Stange, Sophie Drews, Stadt Uetersen und Dr. Heike Markus-Michalczyk, Matthias Michalczyk | Fotos: Matthias Michalczyk, Sophie Drews, Harry H. Zimmermann (Klosterkirche) | Karte: Matthias Michalczyk | Gestaltung: cubus GbR für Freie-Nützlinge.de | Auflage: 1000 Stück | November 2024
Die Landesregierung im Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien, noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Rundgang durch die Rosenstadt Uetersen

Abteilung Naturschutz
Integrierte Station Unterelbe

